
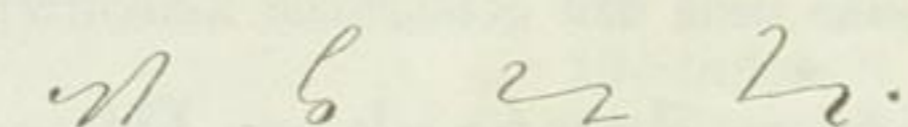
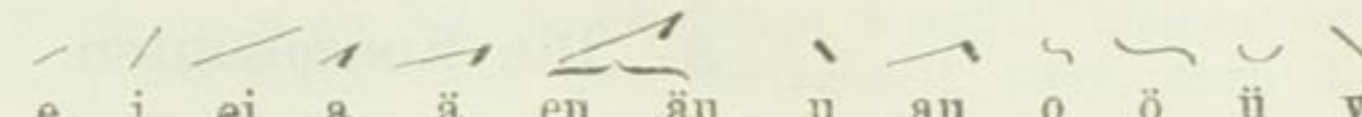
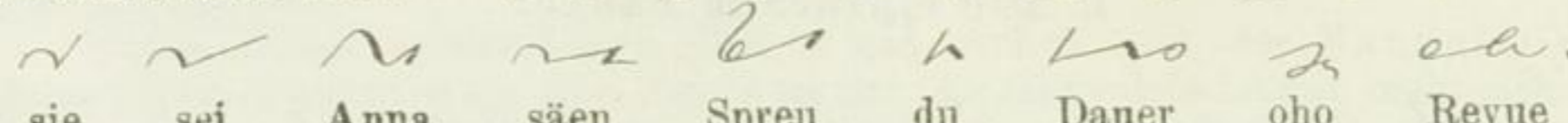


z. B.:  Weber Eber am Ägide müde Seide Eule


 Logik fuhr mögen kaum.

II. Die ausdrückliche Vokalbezeichnung:

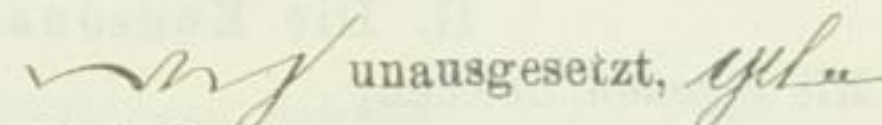
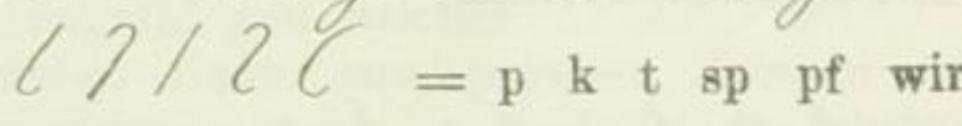
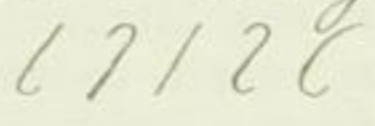

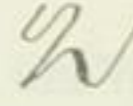

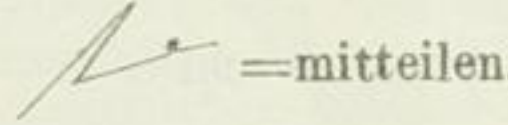

Die Vokalzeichen sind:  e i ei a ä eu äu u au o ö ü y

 sie sei Anna säen Spreu du Dauer oho Revue

(y gewöhnlich=i, wo notwendig, ausdrücklich).

Ausdrückliche Vokalbezeichnung tritt auch vor gekürzten Endungen ein, da das Zeichen der Kürzung keine Veränderung erleiden darf, z. B.:  =erfreulich.

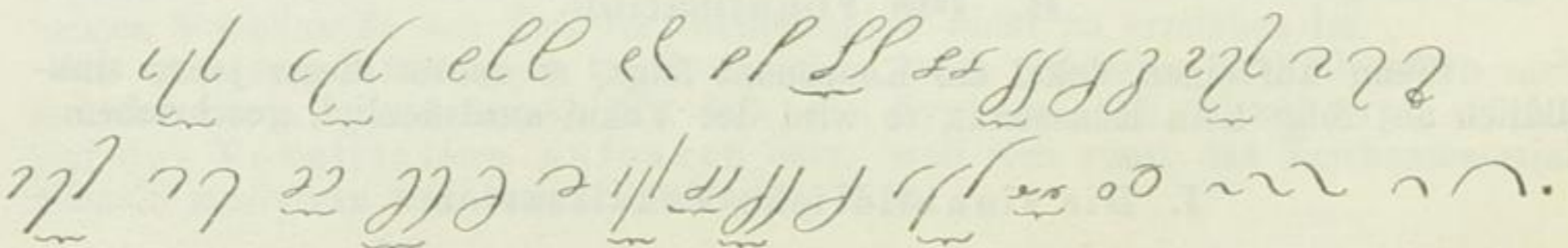
C. Die Vorsilben.

Die Vorsilben stehen auf der Linie:  unausgesetzt,  abzubestellen. Vor den 5 Mutabeln  = p k t sp pf wird abgesetzt:  Ausverkauf; nur die einfachsten Vorsilben, bestehend aus nur einem kleinen oder einstufigen Zeichen werden oben angefügt:  =bekannt,  = Anteil; ebenso die verlängerungsfähigen Formen für „mit“ und „unter“:  =mitteilen,  =Unterkunft.

In wieweit genügt nun die Vereinfachte Stenographie den Anforderungen der Deutlichkeit, Einfachheit und Kürze?

1. Die Deutlichkeit.

Die Deutlichkeit verlangt, daß möglichst charakteristische Zeichen gewählt, peinliche Unterscheidungen aber vermieden werden. Dies ist in der Vereinfachten Stenographie geschehen. Die Zeichenauswahl ist nicht durch Rücksicht auf die Vokalisation beschränkt, vielmehr ist das gesamte gute Zeichenmaterial verwendet. Ordnen wir die Zeichen nach ihrer Ähnlichkeit:



(Die mit Klammern versehenen Zeichen haben gleiche Bedeutung).

Wir haben bei den 4 geprüften Systemen, beim einen weniger, beim andern mehr tadeln müssen, daß die Größe der Zeichen zu stark variiert sei, (zu viele Stufen). Dies ist bei der Vereinfachten Stenographie nicht der Fall, sie gebraucht die Formen bloß in zwei, für Hand und Auge leicht zu unter-